

## Fährtenfunde eine „Weltsensation“

**„Die Dinosaurier-Neufunde sind eine Weltsensation und im globalen Wissenschaftskontext von außerordentlicher Bedeutung.“ Mit dieser Einschätzung hat das Landesmuseum Hannover gestern die wissenschaftliche Bestätigung geliefert, dass der Obernkirchener Steinbruch tatsächlich zu den bedeutendsten Fundstätten von Saurier-Spuren weltweit gehört.**

Kreis Schaumburg. Die in Obernkirchen mittlerweile freigelegten acht Fährtenzüge des Raubsauriers Raptor würden alle bisher bekannten Funde in Asien, Afrika und Amerika in den Schatten stellen, ebenso sei die Spurenplatte mit dicht gedrängten Trittsiegeln des riesigen Allosauriers in dieser Form weltweit beispiellos. Das Landesmuseum spricht von einem „atemberaubenden Fund“ im Sandsteinbruch: Auf einer Fläche von 2000 Quadratmetern legten die Wissenschaftler einen wahren Tummelplatz von Spuren unterschiedlicher Dinosaurierarten frei. Darunter echte Raritäten wie die Fußabdrücke des Raubsauriers Raptor: „Nie zuvor wurden Spuren dieses Sauriers in Europa nachgewiesen“, heißt es in der Erklärung des Landesmuseums. Der Raptor steht in naher Verwandtschaft zum Vogel und gehört zu den eher kleinen Sauriern. Populär wurde er durch den Blockbuster „Jurassic Park“ – im Film allerdings gehen deutlich größere Exemplare auf Jagd als in der urzeitlichen Realität. Raptoren besaßen überproportional große, sichelförmige Zehenkrallen am Inneren der drei Laufzehen, die durch die Laufbewegung nach oben klappten. Aus dieser anatomischen Auffälligkeit resultieren zweizehige Fährtenabdrücke, die im Steinbruch besonders gut erkennbar sind. „Spektakulär ist, dass mit mittlerweile acht nachweisbaren Einzelfährtenzügen sämtliche bisher bekannten anderen Funde aus China, Korea, dem Niger und Utah übertroffen werden“, erklärt Judith Hartstang, Sprecherin des Landesmuseums. Darüber hinaus wurde in Obernkirchen eine weitere Fährtenplatte mit Spuren von Allosauriern entdeckt. Dicht gedrängt liegen hier die Fußabdrücke der Dinosaurier – auch dies eine Entdeckung, die weltweit für Aufmerksamkeit sorgen dürfte: „Die von diesem Fleischfresser stammenden Spuren wurden bislang in dieser Form noch nirgends vorgefunden“, hebt das Landesmuseum die Bedeutung des Fundes hervor. Vereinzelt Fährtenfunde des Pflanzen fressenden Iguanodonts hingegen seien in den Obernkirchener Sandsteinbrüchen bereits seit dem 19. Jahrhundert bekannt. Auch von diesem großwüchsigen Dinosaurier wurden jedoch neue Abdrücke gefunden, die vom Landesmuseum ebenfalls als „spektakulär“ bewertet werden. Die Neufunde der Trittsiegel weisen zwei zueinander parallel verlaufende Fährtenspuren auf. Aus diesen Fährten lasse sich auf die Wanderrichtung zweier Herden schließen, erläutert Hartstang den Fund: „Eine Gruppe lief offensichtlich in Richtung Nord-Nordost, die andere in Süd-Südwest.“ Die Fährten verraten den Wissenschaftlern außerdem, dass die Herden innerhalb ihrer Gruppen Sichtkontakt untereinander hatten – eine Erkenntnis von „enormer Bedeutung“, die das Sozialverhalten der Dino-Riesen belegt. Darüber hinaus zeigen Trittspuren unterschiedlicher Größen, dass die Tiere im Familienverband ihren Weg durch Niedersachsen zurücklegten. In einem Internetforum spricht ein an den Grabungen beteiligter Mitarbeiter des Landesmuseums von fünf verschiedenen Fährtentypen. Die Existenz weiterer Saurier-Spuren wurde gestern vom Landesmuseum allerdings nicht bestätigt. Bei einer Pressekonferenz am morgigen Freitag wollen die Wissenschaftler weitere Details zu den Dinosaurier-Spuren preisgeben. Die Öffentlichkeit muss sich noch bis zum 21. September gedulden: Beim „Tag der Geologie“ stehen dann Experten bei Führungen durch den Steinbruch Rede und Antwort. wer, crs